

Ausländisches.

Brandenburg.

Eixdorf. Das Opfer eines Unfalls ist die fast 80 Jahre alte Wittwe Friederike Mangelsohn geborene Schäfer aus der Wipperfurth 11 geworden. Die Greisin wurde von einem Schlächterwagen überfahren u. erlitt innere und äußere Verletzungen, an deren Folgen sie starb. Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmte die Leiche und ließ sie zur gerichtsarztlichen Oeffnung nach dem Schulhause bringen.

Spanbau. — Vor einiger Zeit wurde der Hausbesitzer Lüdtke in der Gadower Straße todt, muthmaßlich ermordet, aufgefunden. Er vermietete Schlafstellen an polnische Erbarbeiter von den Charlottenburger Rieselfeldern. Unter diesen wird der Thäter gesucht, dessen Spur von der Polizei schon entbehrt worden sein soll.

Weihensee. — Gemeinlich in den Tod wollten der 32jährige Schankwirth Tümpel und seine 43jährige Ehefrau Ernestine gehen, die hier Eschstraße 7, ein Geschäft haben. Sie hatten sich an den Händen aufgemengt und zwischen Füßlingen, dem Spandauer Bod in die Spree gestürzt. Da sich die Stricke gelöst hatten, tauchte die Frau bald wieder auf, wurde durch einen Stredenwärtler gerettet und nach dem Krankenhaus auf Westend gebracht. Es gelang denn auch, den Mann zu landen. Er war aber bereits todt. Krankheit des Mannes und schlechter Geschäftsgang waren Veranlassung zu der unglücklichen That.

Provinz Ostpreußen.

Memel. — Hier verunglückte bei Ausübung seines Berufes an der Südermole der Taucher Karl Bod aus Bommelsbütte, jedenfalls infolge Herzschlages, da nach den angestellten Ermittlungen Niemand ein Verschulden an dem Unglücksfall trifft.

Provinz Westpreußen.

Mielenz. — Ein bei dem Hofbesitzer Dreißiger beschäftigter Knecht, der in der Schwelte badete, sprang so unglücklich auf einen im Wasser befindlichen Spigen Holzstahl, daß ihm der Unterleib buchstäblich aufgerissen wurde. Der Verunglückte konnte nur mit Mühe das Ufer erreichen und mußte in das Krankenhaus geschafft werden, wo er verstorben ist.

Rosenberg. — Einen Unfall erlitt das sechsjährige Söhnchen des Besitzers Rogalski. Der Knabe war auf das Dach des Wohnhauses, an dem gerade gebaut wird, geklettert, stürzte ab und erlitt sehr schwere innere Verletzungen. Der Verunglückte wurde in das Kreiskrankenhaus gebracht. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

Strasburg. — Der älteste Posthalter im Deutschen Reich, Posthalter Adolf Hoffmann von hier, ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Hoffmann war Ehrenbürger seiner Heimatstadt.

Zhorn. — Der Inhaber des Wollmannschen Cigarrengeschäfts in der Katharinenstraße, Joseph Piesinski, hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht.

Provinz Pommern.

Labez. — Weichensteller Hoffmann auf der Blockflügge seine Karzoffeln neben der Bahnstrecke. Vor den Lichtern des heranbraufenden Zuges scheute das Pferd, ging durch und schleifte Hoffmann, der die Leine über die Schulter gelegt hatte, mit sich. Er wurde gegen einen Baum geschleudert und erlitt schwere Verletzungen.

Priwoald. — Auf der hiesigen Domäne feierte Amtsrath Schömann ein seltenes Jubiläum, er konnte auf eine 50jährige Bewirthschaftung der Domäne zurückblicken. Der Jubilar hat gleichzeitig seine landwirthschaftliche Thätigkeit beendet, indem er die Leitung der Domäne auf seinen Sohn übertrug.

Rummelsburg. — Der fleißige und nuchterne Kutscher Waadfiel vom Wagen und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er starb. Waadfiel war vor einigen Jahren von seiner Frau geschieden worden und wollte sich wieder verheirathen.

Provinz Posen.

Ostrowo. — Der Wirth Karl Zapte aus Guminie, welcher beschuldigt war, im Februar d. J. den Förster Michalik bei einer Wildfaffare in der Pempowitzer Forst erschossen zu haben, ist von der Anklage des Mordes freigesprochen worden.

Nozbitel. — Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens wurde dem früheren Gemeindevorsteher und Ortssteuerheber Weinert verliehen.

Wissel. — Beim Baden im See zu Schönsee ertrank der Zimmermann Eduard Höft von hier. Höft hinterläßt eine Wittwe mit drei noch unerzogenen Kindern.

Provinz Schlesien.

Wohlsitz. — Hier ertrank das einzige noch nicht zwei Jahre alte Töchterchen des Handelsmanns Hartmann im Mühlbache. Das Kind hatte vor dem Haupte ohne Aufsicht gespielt.

Otmachau. — Zwei Knaben des Cigarrenfabrikanten Knorr in dem nahen Woth machten sich mit einer Art zu schaffen, wobei der ältere seiner 43jährigen Bruder zwei Finger der linken Hand abschlug, während ein dritter Finger halb durchschnitten wurde.

Strehlen. — Der am Niska-dorfer Straßenübergange postirte Schrankenwärter Kinder wurde von der Maschine eines Güterzuges erfasst und sofort getödtet.

Wendrin. — Der Häusler Georg Raschka stieß in trunnenem Zustande aus dem Hause, daß ihn seine Gattin zu verlassen drohte, seiner vier Wochen alten, in der Wiege liegenden Tochter Helene ein Küchenschüssel in die Magenregion. Das Kind verschied bald darauf. Der unnatürliche Vater stellte sich nach seiner herzlosen That selbst der Gendarmarie, wurde verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Provinz Schleswig-Holstein.

Ahrenshorst. — Vor Kurzem schlug der Blitz in das allein belegene Haus des Chauffeurwärters Farms. Wohnhaus und Scheune brannten gänzlich nieder; gerettet wurde nur wenig. Der Besitzer ist verheiratet.

Altona. — Der Privatier Hof wurde in der Marienstraße von einem Unbekannten durch Messerliche schwer verletzt. Der Thäter ist entkommen. Vermuthlich handelt es sich um einen Nachheft.

Apenrade. — Kürzlich feierten die Eheleute Uhrmacher Munt und Frau ihre goldene Hochzeit.

Brodersby. — Hier brannte infolge eines Blitzschlages das Gemewe des Landmannes Blaase völlig nieder.

Broddorf. — Wäcker Lohmann von hier, der mit Petroleum den Boden anzuheizen wollte, wurde dabei durch Explosion der Lampe vom Feuer ergriffen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf gestorben ist.

Edelensford. — Der bei Gelfort belegene schön arrondirte Hof Soland, 240 Tonnen groß, wurde durch Vermittelung des Notarsmanns G. O. Bruhn an den Landmann P. H. Jenfen in Sörup für 195,000 Mark verkauft.

Elmsborn. — Das Grundstück des Herrn Gränte in Reifitz bei Elmsborn wurde an den Schlachtermeister Karl Prösch in Kiel verkauft.

Kiel. — Ein als Vertreter seiner Wissenschaft wie als Lehrer an der medizinischen Fakultät unserer Universität gleich verdienter Gelehrter, der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Waltherr Henning, ist im 63. Lebensjahre gestorben.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Kospa. — Hier erschof sich der Amtsvorsteher Gutsbesitzer Reußner, dem Vernehmen nach aus Scheu vor einer angekündigten Revision der hiesigen ländlichen Spar- und Darlehnskasse. Reußner soll die genannte Kasse um rund 100,000 Mark geschädigt haben.

Meiningen. — Pflüchzur reichen Erbin geworden ist die bei dem Rentier Vetsch bedienstete gewesene Alma Freisemann aus Hinfelbeld bei Jnkterburg. — Dieser Tage wurde in einer benachbarten Piegellei die Arbeiterin Emma Weinberger aus der Arbeitstraße von Jiegeln, die aus beträchtlicher Höhe herabfielen, so unglücklich getroffen, daß sie schwere innere Verletzungen erlitt und sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.

Obergroßlich. Dem Steinseher Friedrich Wilhelm Lippold ist von dem Fürst-Regenten das Ehrenzeichen für treue Dienstleistung verliehen worden.

Delersdorf. — Gutsbesitzer Gottlieb Diersch und Frau geb. Friedrich beging das Fest der goldenen Hochzeit. Der Fürst ließ dem Jubelpaare eine Prachtbibel überreichen.

Dhruf. — In der Suttentmühle wurde der 20-jährige Hugo Recklein beim Pferdebeugen durch einen Hufschlag an den Kopf getödtet.

Duelinburg. — Der verstorbene Stadtrath Besser hat der Stadt testamentarisch seine 7000 Stück umfassende werthvolle Kupferstichsammlung vermacht. Sie soll der Bürgerschaft zugänglich gemacht werden.

Remstädt. — Der kürzlich infolge eingetretener Geistesgestörtheit und Tobsuchtsanfalle in das Landkrankenhaus nach Gotha überführte 77-jährige Landwirth Schmidt von hier ist daselbst gestorben.

Rudolstadt. — Der Geschirrführer Glückmann geriet beim Steinerfahren unter den eigenen schwereladenen Wagen. Der Unglückliche wurde durch Hufschläge am Kopfe schwer verletzt, außerdem gingen ihm die Rippen über die Brust, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Tanna. — Dem Feuerwehrtommandanten R. Haller wurde im Auftrag des Gemeinderaths als Anerkennung für seine 10-jährige Dienstzeit einprächtiges, in Mattfieber ausgeführtes Bierglas überreicht.

Weimar. — Dem Direktor der Kunstschule, Professor Hans Ode, ist vom Großherzog von Oldenburg das Ehren-Ritterkreuz erster Klasse des Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verliehen worden.

Wernigerode. Bei der Rückkehr vom Felde wurde der Arbeiter Jofn in der Minsleberstraße vom Blitz getödtet.

Rheinland und Westphalen.

Höde. — Der Arbeiter Deppe wurde beim Plagen eines Bentils der Dampfrohrleitung so erheblich ver-

brannt, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Hohenlimburg. — Wegen Wechselfälschung wurde der Agent A. Michels von hier von der Hagener Strafammer zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Kellnhaufen. — Der hiesige Gemeindevorsteher Schulte wurde bei einem Motorwettfahren Viesfeld - Arnberg von einem Fahrer angerannt. Infolge der Verletzungen ist er gestorben.

Kirchhörde. — Der Fahrtsleiter Kriege erlitt einen schweren Unfall. Derselbe wurde im Bremschacht von dem Bremsfort erfasst und wurden ihm beide Beine gequetscht.

Liedern. — Bei einem heftigen Gewitter fuhr ein Blitz in ein an der Chauffee gelegenes Haus tödtete eine Frau Kalberg und betäubte deren Mann. Der Blitz zündete, doch wurde das Feuer bald gelöscht.

Loxten. — Das ganz gewiß seltene Fest der eisernen Hochzeit feierten in der hiesigen Gemeinde Pächter Männing und Frau. Ersterer steht im 87., letztere im 85. Jahre.

Rüttenborn. — Der Verwalter der hiesigen Güterabfertigungsstelle, Güterexpedient Ruff, ist zum Güterexpeditions-Vorsteher befördert.

Marloh. — Auf Schacht 2 der Gewerkschaft Deutsch Kaiser verunglückte der Schachtaufseher Hartmann, indem er im Schacht zwischen Korz und Zimmerung gerieth und ihm der Kopf total zerquetscht wurde. Der Tod trat sofort ein.

Orson. — Der 17jährige Sohn des Hauptlehrers Köhler aus Radevormwald, welche die hiesige Präparandenschule besuchte, ist beim Baden im Rhein in eine ausgearbeitete Stiele gerathen und ertrunken.

Wanlo. — Hier vollendete die Wittve Johann Schöten ihr hundertstes Lebensjahr. Die Greisin befindet sich noch verhältnismäßig wohl.

Witten. — Todt aufgefunden wurde in Wolmarstein der 70 Jahre alte Schuhmacher Carl Wöbel von hier. Wöbel, der sich in dem Pflegehause in Bommern befand wurde seit einiger Zeit vermißt.

Hannover und Braunschweig.

Nordhorn. — Hier ertranken beim Baden im sog. Kalf der Desmühle der elfjährige Sohn des Färbermeisters Hemmers und der achtjährige Sohn des Maurers Moorforte.

Rössing. — Kürzlich beging der Schärer Behmann hier mit seiner Ehefrau, geb. Blöbe das Fest der goldenen Hochzeit. Der Herzog von Cumberland hatte dem Jubelpaare zu diesem Ehrentage eine Prachtbibel und ein Geschenk von 30 Mark überreichen lassen. Beides wurde dem Ehepaare durch unseren Ortsgeistlichen überreicht.

Vogelbe. — In dem nahe belegenen Ralsbergwerth „Siegfried 1“ erzeigte sich ein trauriger Unglücksfall. Beim Abschließen der Grubenwässer plagte plötzlich infolge starken Wasserdrucks die Betonwand an einer Stelle, wodurch einige Bergleute schwer verunglückten. Der Bergmann Satel aus Eholshausen war bald seinen Verletzungen erlegen und der Vorarbeiter Wiesel aus Ahishausen hatte schwere Verletzungen erlitten.

Wolfsbüttel. — Kürzlich wurde auf der Reubausstraße das 3-jährige Söhnchen des Cigarrenarbeiters Behrens von einem Sandwagen der Firma Herdorth nach. überfahren. Das bedauernswerthe Kind war sofort todt.

Mecklenburg.

Rabelstorf. — Das Häusler Alindmann'sche Ehepaar hier selbst feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Sternberg. — Ein großes Feuer brach in Temen aus. Es brannte das neben dem Posthaus gelegene Strohdachgebäude des Erbpäters Schröder todt nieder.

Odenburg.

Varcl. — Ein langjähriges Mitglied der Landesynode, Gerhard Alshorn-Jade, hat in großer Mithigkeit seinen 90. Geburtstag gefeiert.

Zwischenahn. — Auf dem See fenkerte ein Boot mit vier Personen. Drei konnten sich durch Schwimmen retten, der vierte, der 18jährige Lehrling Brand aus Oldenburg, ertrank.

Provinz Hessen.

Marburg. — In der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität habilitirte sich Dr. Hans Köppe aus Gießen als Privatdozent.

Wiesbaden. — Der Schlosser Klein aus Frankfurt a. M., Monteur bei den Adler-Fabrikwerken, der durch Fahrlässigkeit das Automobil unglücklich zwischen Mehhausen und Allstein im Taunus verhandelt hatte, bei welchem der Bürgermeister von Oberreifenberg getödtet und der Mechaniker Wagner schwer verletzt wurde, ist von der hiesigen Strafammer zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Großherzogthum Hessen.

Mombach. — Die Inhaberin einer Badeanstalt, Frä. Schneider, wollte, von Rheininseln gehend, sie mit einer brennenden Kerze betreiben; dabei fing sie aber der Bettvorhang und das Bett Feuer und Frä. Schneider er-

litt erhebliche Brandwunden an Gesicht und Armen.

Stodstadt. — Vom Tode des Ertrinkens wurde der 8 Jahre alte Philipp Dillman von hier gerettet.

Wallertheim. — Hier hat der Arbeiter Feid im Streit seinen Vater erschlagen. Als er sah, was er angerichtet hatte, erhängte er sich.

Königreich Sachsen.

Tharandt. — Im Kreise der Herren des ihm unterstellten Forstbezirks Grillenburg verschied plötzlich infolge Herzschlages der Königl. Oberforstmeister Herr Geh. Forst Rath Carl Oswald Tittmann. Der Entschlafene, einer der ältesten aktiven höheren Forstbeamten des Landes, stand im 69. Lebensjahre. König Albert verlieh ihm im Jahre 1892 das Ritterkreuz 1. Klasse vom Verdienstorden. Die Verbigung des Verstorbenen erfolgte auf dem Friedhof zu Tharandt, nachdem die Einsegnung im Trauerhause (Schloß Grillenburg) vorhergegangen war.

Zwidau. — Dem Schlosser Löcher in der hiesigen Eisenbahnwerkstatt, dem bereits früher das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen wurde, ist jetzt von der Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen nach einer über 40-jährigen ununterbrochenen Dienstzeit ein Belobigungsschreiben ausgefertigt, sowie eine Geldbelohnung bewilligt worden.

Königreich Bayern.

Oberammergau. — Es wurde unweit der Stee, wo er verunglückte, die Leiche des Nachwärters Lebermann von hier gefunden, der bei der Heimkehr vom Dienste in dem hochangesehnen Mühlbach ertrunken ist.

Pegnitz. Die 20-jährige Bauerntochter Elisabeth Wöfel wurde bei Weidensee, wo Kirchweih war, erschossen aufgefunden. Als muthmaßlicher Thäter wurde der Liebhaber der Ermordeten, der Bauersohn Walfher von Weidensee, vom Tanzplatz weg verhaftet.

Rheinpfalz.

Speyen. — In seiner Wohnung erhängte sich der 46 Jahre alte Schlosser Franz Fuhr. Infolge Trunkenheit lebte er mit seiner Familie in jahrelangem Unfrieden. Seine Frau, eine der ersten Kleidermacherinnen in hiesiger Stadt, verließ kürzlich ihren Mann und begab sich nach München. Neben der Frau hinterläßt Fuhr zwei Kinder.

Königreich Württemberg.

Schlal. — Der Brandstiftung an dem vor einigen Tagen niedergebrannten Gasthaus „zum Lamm“ verdächtigt, wurde der Knecht Christoph Wöfler von Rommthal verhaftet.

Ulm. — In der Nacht wurde in der Nähe des Karlsplatzes der in den 50er Jahren lebende Hülfsgeschichtsschreiber Huber vom Blutsturz befallen, an dem er nach kurzer Zeit starb.

Großherzogthum Baden.

Redarbiichshofheim. — Zum Defan unserer Diöcese wurde Pfarrer Mittel in Hüffenhardt gewählt, bisher Defanatsstellvertreter. Zum ersten Pfarrer in unserer Stadt hat die Kirchengemeindevorstellung den Pfarrer Sprenger in Buchenberg gewählt.

Oberhausen. — Hier stürzten die 2 Wohnhäuser des Phil. Machauer und des Florian Maier, die zusammengebaut waren, bis auf die Umfassungsmauern ein. Die Häuser stehen seit 1738.

Elb-Lothringen.

Wiebolsheim. — Ein an der hiesigen elektrischen Zentrale arbeitender Monteur aus Gotha, Namens Hellmuth Jütte, sprang gleich hinter der Anlage, wo das Wasser mehrere Meter tief ist, in die Ill und ertrank.

Freie Städte.

Vübeck. — Ein größeres Feuer entstand im Lagerstiecher von Eduard Halle in der Breitenstraße, wodurch das dichtbebaute Viertel der Gegend stark bedroht war. Die in dem Speicher lagernden großen Vorräthe boten dem Feuer reichliche Nahrung, doch gelang es, das dort aufbewahrte Pulver noch rechtzeitig zu entfernen. Der Schaden dürfte nicht gering sein. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Luxemburg.

Contren. — Die Handelsloje, bei ihrer Schwester zu Contren wohnende 55jährige Marie Goeren fiel so unglücklich vom Fruchtboden auf die Tenne, daß sie einige Stunden später verschied.

Diekirch. — Der „Heirathsvermittler“ Peter Cleeß, der vom Zucht-polizeigericht in Dietrich zu 1 Jahr Gefängniß, 2000 Fr. Buße und 5-jähriger Polizeiaufsicht verurtheilt worden war, hat gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt.

Oesterreich-Ungarn.

Neudorf. — Ein dem Grundbesitzer Anton Machat gehöriger Schuppen mit Holzvorräthen ist niedergebrannt.

Rulgram. — Letztes ist der 16-jährige Wädelerlehrling Alois Bescha beim Baden ertrunken.

Prohny. — Vor Kurzem ist hier im 66. Lebensjahre Thomas Le-

tesch, Bürgerschuldirektor i. P., gestorben. Der Verbliebene leitete durch lange Jahre die hiesige deutsche Mädchen-Bürgerschule, deren Vorkörper er seit Errichtung dieser Anstalt angehört hatte.

Reichenau. — In einem Gasthause in der Prein ist ein Liebespaar, Johann Widasth und Hilba Braucht, gemeinsam durch Selbstmord aus dem Leben geschieden.

Salzburg. — In der Pappendefabrik Bernhard Funke in St. Andrä Josef Sandweg brach ein Feuer aus, daß die Trockenräume des Fabrikwerks, wo große Waarenvorräthe aufgespeichert waren, einschloste.

Wien. — In seiner Wohnung, 3. Reulinggasse 28, ist der Oberst im Generalstabstorp und Vorstand der 5. Abteilung des Kriegsministeriums Johann Schirmbel im 53. Lebensjahre gestorben.

Ynsbrud. — Der Bauunternehmer Josef Mader aus Oberösterreich reich ist in der Schucht der Brandenberger Wäde abgestürzt und hat seinen Tod gefunden.

Schl. — Der 29jährige Juwelier Karl Sams hat sich in seiner Wohnung mit einem Revolver erschossen. Sams hätte am 1. August einen Wechsel von 1000 Kronen einlösen sollen. Da er das Geld nicht aufbringen konnte, griff er zur Waffe.

Schweiz.

Wengen. — Kürzlich unternahmen zwei Herren aus Basel, Apotheker Hermann und Delfener, eine Besteigung der Jungfrau. Seitdem werden sie vermißt, sodah man vermuthet, sie seien bei dem schlechten Wetter, das sie überzog, verunglückt.

Zürich. — Der Maschinenstoffer Studli, ein Württemberger, erschlug um dem Weile seine Frau, mit der er erst kurze Zeit verheirathet war, und suchte dann durch einen Sprung aus dem Fenster selbst den Tod.

Die Zona Libre.

Zwischen Mexiko und den Ver. Staaten ist seit dem 1. Juli die Grenze scharf gezogen. Mit diesem Tage hat die „freie Zone“ aufgehört, die bisher zwischen den beiden Gebieten bestanden hat, neutraler Boden, auf dem weder der Tarif der Ver. Staaten noch die Zölle von Mexiko galten, ein Uebergangsterritorium, das die Verbindungen zum Grenzschmuggeln befestigen sollte.

Die freie Zone hat seit der Abtretung von Texas an die Union im Jahre 1851 bestanden. Zunächst sollte sie die isolirten mexikanischen Grenzstädte vor der Concurrenz der nördlichen Nachbarn schützen und so Ersatz bieten für die mangelnden Verkehrsangelegenheiten in Mexiko. Ursprünglich war dabei nur die Stadt Matamoros in's Auge gefaßt worden, der bedeutendste und wichtigste Handelsplatz an der Grenze. Nach und nach wurde die Zone nach beiden Seiten hin erweitert, bis sie einen Landstrich von zwanzig Kilometern Breite einnahm, der sich vom Golf von Mexiko längs des Rio Grande und der Grenze von New Mexiko und Arizona bis nach Tiguilla an der Küste von Unter-Californien hinzog.

Anfänglich waren alle Waaren, die in die Zone eingeführt wurden, zollfrei, letzter wurden elf Prozent der vollen Tarifanfänge erhoben. Ueber die Vortheile und Nachteile der Zone ist seit ihrem Bestehen von amerikanischen wie von mexicanischer Seite discutirt worden. Der Kaufmann innerhalb der Zone konnte seine Waaren beziehen, ohne Zoll dafür bezahlen zu müssen, den der im Inland anfällige entrichten mußte. Das gab erstarrliche Weise Veranlassung zu umfassendem Schmuggel nach mexicanischem Gebiete, desgleichen auch nach amerikanischem, so daß die dort anfälligen Kaufleute reichliche Ursache zu Beschwerden hatten. Vom Jahre 1861 bis zu 1875 übte der Handel von Matamoros auf Kosten der amerikanischen Kaufleute. Revolutionen, die infolge derselben entstandene Unsicherheit, dazu die niedrigeren Anfänge des amerikanischen Zolltarifs für europäische Waaren und die nachfolgende Nachfrage nach amerikanischen Fabrikaten haben es seitdem den Amerikanern ermöglicht, das verlorene Geschäft zurück zu gewinnen. Die amerikanische Seite hat inzwischen an Bevölkerung wie an Geschäft zugenommen, aber unachtsam der Wachsamkeit der amerikanischen Zollbeamten ist bis zur Abschaffung der freien Zone der Umstand, daß die Ver. Staaten von gewissen Artikeln hohe Zölle erhoben, die in Mexiko zollfrei eingeführt werden konnten, ausgiebig benutzt worden.

Die Aufhebung der freien Zone, sagt Consul Griffith von Matamoros in einem neuen Berichte, hat das Geschäft der Klein- und der Großhändler, die gegenwärtig innerhalb der Grenzen derselben anfällig sind, bedrückt. Amerikaner, wesentlich bedrückt. Infolgedessen sind die Preise gestiegen und der Lebensunterhalt auf der mexicanischen Seite sofort nahezu das Doppelte, doch können die Kaufleute sich nicht beklagen, da ihre Waarenlager im Werthe bedeutend gestiegen sind. Zudem brinat das Herausstreuen aus dem geschlossenen Gebiete in den offenen Verkehr Vortheile, die ihre Wirkung ausüben müssen. Unweifelhaft steht eine außerordentliche Entwicklung der Geschäfte auf beiden Seiten des Rio Grande bevor und damit eine Prosperität, die unter den engen Verhältnissen der Zone nicht zu erwarten war.

Deutschland und Frankreich.

In der neuesten Nummer der „Friedenswarte“ äußert sich ein französischer, Ed. Spalifonst, Generalsekretär der ständigen Delegation der französischen Friedensgesellschaften, in bemerkswerther Weise über das Verhältniß zwischen Deutschland und Frankreich. Im Eingange erklärt er, „daß wir Franzosen kein Recht haben, als Pfand der Wiederausöhnung mit Deutschland die vorherige Abtretung zweier eroberter Provinzen zu fordern“, und zwar, kurz gefaßt, aus folgenden Gründen: 1. Es müßte zunächst durch eine unparteiische Enquete festgestellt werden, ob Elsaß-Lothringen wirklich die Absicht habe, wieder französisch zu werden; man wisse bereits, daß der Landesauskunft die Umbildung des Landes in einen Bundesstaat wie Sachsen und Bayern fordere. Aus einer vom Verfasser selbst vorgenommenen Enquete gehe hervor, daß drei Viertel der Elsaß-Lothringer kaum mehr an Frankreich denken. 2. Trotz der langen französischen Herrschaft ist das Elsaß stets teutonisch geblieben; vor 1870 war die deutsche Sprache mehr verbreitet als die französische und Künste, Sitten und Religion seien stets deutsch gewesen. 3. Frankreich habe nicht das Recht, eine ihm entriessene Provinz zurückzufordern, sonst müßte es loaischer Weise auch Tonkin und China, Alger den Arabern und Madagaskar den Malagaikern zurückgeben. Frankreich werde niemals den endgültigen Frieden haben, wenn es von einem fremden Lande verlange, was es selbst niemals zu geben würde. Weiter sagt der Verfasser: Es wäre mir sicherlich nichts lieber, als daß Elsaß-Lothringen französisch werde, es ist dies sogar der allernächste meiner Wünsche, aber ich wünsche nicht, daß es ohne Herbeiführung neuer Kriege, sogar ohne die Anschauungen und Freiheiten seiner Bewohner zu verlieren, in den Kreis unserer Grenzen eintrete. Ich bemerke schließlich, daß die Elsaß-Lothringische Frage erst nach Unterzeichnung eines deutsch-französischen Allianz-Vertrages erledigt werden soll, ähnlich dem franco-englischen Verträge, nach dessen Will die Beilegung von Schwierigkeiten sehen konnten, die, wie die Frage im Hinblick auf Neufundland, Nechyptr und Marokko, seit so langer Zeit in der Schwebe waren. Machen wir erst den Frieden“, schließt der Verfasser, „wir werden dann an Elsaß-Lothringen denken, wenn eine Gelegenheit zur Aenderung des status quo vorhanden ist.“

Die September Deutsche Hausfrau.

Von der September-Ausgabe der Monatschrift Die Deutsche Hausfrau ist uns ein Exemplar zugegangen und wir wollen den Herausgebern bereitwillig unsere Anerkennung für das stattliche Heft. Das Titelblatt in vierfarbigem Drucke ist recht passend für die erste Jubiläums-Ausgabe der Zeitschrift. Eine herrliche Frauen-gestalt, Germania, veranschaulicht den Charakter der Zeitschrift als den deutschen Frauen America's geübnet. Den Text leiten einige Worte der Herausgeber ein, die zum Beginn des zweiten Jahres des bisherigen Verlaufes des Unternehmens bezeichnen. Hierauf folgt eine recht interessante Auländer über deutsches Frauenleben im Laufe der Jahrhunderte, in welcher die Zustände, unter denen deutsche Frauen in der alten Heimath zu verschiedenen Zeitaltern zu kämpfen hatten, anziehend beschrieben werden. Der Aufsatz ist mit schönen Illustrationen versehen. Das Heft zeigt im Uebrigen, wie die Zeitschrift sich zur Aufgabe macht, praktische Winke für den Haushalt neben dem Unterhaltungsfleiß zu bringen. Da sind Anleitungen mit Illustrationen, wie man allerlei kleine Möbel und Bekleid. Wandtafeln für Schilde etc., Krone Schränke, Handtasche etc. u. s. w. selbst herstellen kann; Winke zum Ausbessern der Kleider für den Winter, wie sich getrocknete Blumen, Gräser und Blätter zu allerlei Zierrath verwenden lassen; der Blumenfreund erhält zeitgemäße Anleitung zur Bereitung der Tulpen- und Quacinten-Beste; die Hausfrau findet allerlei erprobte Rezepte zum Einmachen von Nohnen, Gurken, Tomaten, Mirscheln u. s. w.; der Handarbeit ist eine Seite mit Anleitung zu Spitzen und Besatz zu Unterwäsche gewidmet; unter der Abtheilung Hausfrau tauschen die Leserinnen unter sich allerlei aus ihrer praktischen Erfahrung aus, während in dem Briefkasten die Redaction der Zeitschrift ihren Leserinnen jede gewünschte praktische Auskunft erteilt. Wir können unserer bisherigen Empfehlung dieser Zeitschrift, welche in der That als die höchste deutsch-amerikanische Leistung unserer Zeit bezeichnet werden kann, wenig hinzufügen. Die Herausgeber stellen uns Problemnummern der September-Ausgabe in beliebiger Anzahl zur Verfügung. Wir sind überzeugt, daß jede deutsche Frau, die das Heft sieht, die Zeitschrift für das kommende Jahr bestellen wird. Es wird uns ein Vergnügen sein, Problemnummern abzugeben und etwaige Bestellungen weiterzuführen. Der Abonnementspreis der Zeitschrift beträgt nur 50 Cent pro Jahr, obwohl dieselbe in der Ausstattung den besten englischen \$1.00 Zeitschriften gleichgestellt werden kann. Bestellungen müssen mit dem Abonnements-Betrage für ein Jahr begleitet sein.